



Land ist Leben in Nord und Süd

Global nachhaltige Landwirtschaft
und Ernährungswende

Die Schöpfung bewahren

Das Miteinander fördern

Das nachhaltige Handeln der Kirchen weiter stärken

Gemeinsam Verantwortung für globale Gerechtigkeit übernehmen

Auf der Grundlage christlicher Werte wollen wir mit diesem Projekt

- ✓ Uns stark machen für die Bewahrung der Schöpfung
- ✓ Und uns für soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Nachhaltigkeit engagieren
- ✓ Durch eine friedliche Dialogkultur für kulturelle Nachhaltigkeit sorgen
- ✓ Eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördern mit dem Schwerpunkt auf junge Menschen
- ✓ Uns einsetzen für die Regionalisierung von Wirtschaftskreisläufen Schwerpunkt Lebensmittel: (Urproduktion – Verarbeitung – Handel – Konsum) und damit die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit stärken

Auf der Grundlage christlicher Werte wollen wir mit diesem Projekt

- ✓ Notwendige Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft und in unserer ländlichen Region anschieben und konstruktiv begleiten
- ✓ Daran mitarbeiten, eine vermehrt auf regionale Produkte ausgerichtete Ernährungskultur zu etablieren
- ✓ Weltweite Verantwortung mit den Partnern im Süden wahrnehmen
- ✓ Die JuBi Nordwalde zu einem Nachhaltigkeitszentrum weiterentwickeln

Was ist bisher passiert?

- ✓ Auftakt im NABU-Lehmdorf mit interessierten Organisationen und Personen
- ✓ Ideenworkshop in der JuBi Nordwalde
- ✓ Projektantrag wird bei der SUE und EKvW eingereicht und bewilligt
- ✓ Treffen mit den Partnerschaftskreisen Namibia und Zimbabwe
- ✓ Situationsanalyse des Projektumfeldes
- ✓ Diskussion und Entwicklung der Projektstruktur
- ✓ Projektbüro in der JuBi bereitgestellt



Was ist bisher passiert?

- ✓ Domain: Landistleben.de gesichert
- ✓ Homepage www.landistleben.de
- ✓ Projektvorstellung in den Ausschüssen der beiden Kirchenkreise
- ✓ Verwaltungsangelegenheiten
- ✓ Organisation und Vorbereitung Beirat
- ✓ Treffen mit Bildungsreferent*innen Jubi/Kirchenkreis
- ✓ Bewerbung JuBi „Grüner Hahn“
- ✓ Schirmherrschaft
- ✓ Projektflyer



Beirat

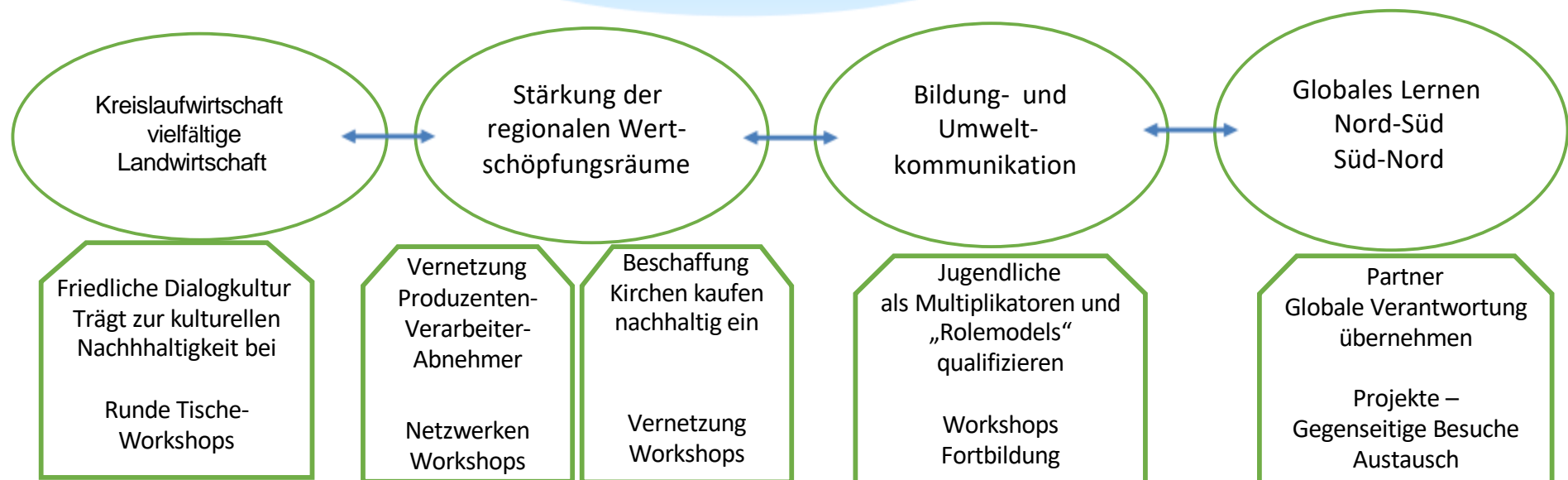
Vernetzen, beraten, multiplizieren,
initiiieren ca. 4 Treffen pro Jahr

Projektteam

Priorisierung der Arbeitsschwerpunkte,
Workshops, Veranstaltungen und Projekte

IKG, Ev. JuBi, Vorsitz Beirat, Projektkoordinator, Jour Fixe 1 mal pro Monat

Projektmanagement





Schirmherrschaft



Viele Menschen teilen heute ein Unbehagen über unser globales Wirtschaften und Konsumieren. Wir verbrauchen zu schnell zu viel und hinterlassen unseren Nachkommen eine geschädigte, ausgeplünderte Welt. Wir ahnen und wissen es längst, dass das nicht mehr endlos so weitergehen kann. Und sind doch gefangen in übermächtigen globalen Wirtschaftszyklen, die uns als einzelne Konsumenten und sogar als Kirchen machtlos erscheinen lassen.

Aber das sind wir nicht. Es gibt Möglichkeiten, gegen den scheinbar unaufhaltsamen Trend neue Lösungen für nachhaltiges Wirtschaften zu denken und zu erproben. Dass die globale Verantwortungs-Perspektive eine regionale Wertschöpfung keineswegs schwächt, sondern geradezu stärken kann, finde ich dabei besonders spannend.

Gern halte ich daher als Schirmherr den „Schirm“ über die Projektidee „Land ist Leben in Nord und Süd“. Umso mehr, da „unsere“ Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde im Münsterland ein zentraler Ort für dieses „Zukunftslabor“ sein wird.

Joachim Anicker
Superintendent des Ev. Kirchenkreises
Steinfurt-Coesfeld-Borken



Schirmherrschaft



„Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind ein Gebot unserer christlichen Schöpfungsverantwortung. Das setzen wir um, indem wir uns in unserer ländlichen Region für veränderte Produktionsbedingungen und Vermarktungsstrategien in der Landwirtschaft einsetzen und mit unseren kirchlichen Partnern im südlichen Afrika an konkreten Projekten arbeiten, die in ökologischer und ökonomischer Hinsicht Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit fördern.“

Andre Ost,
Superintendent Kirchenkreis Tecklenburg



Schirmherrschaft



Ich habe gern die Schirmherrschaft für das Projekt „Land ist Leben“ übernommen, weil mich der Ansatz des Dialogs überzeugt. Nur im gemeinsamen Gespräch von Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, die sich in Umweltschutzverbänden engagieren und die in den kirchlichen Gremien Verantwortung tragen kann eine Nutzung, Bewirtschaftung und Pflege des kirchlichen Landes erfolgen, die die Schöpfung bewahrt und zugleich den bäuerlichen Betrieben ein Auskommen ermöglicht.

Dieser dialogische Ansatz kann zugleich Vorbild sein für andere gesellschaftliche Fragen und Prozesse. Die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass die Gesellschaft kein Servicebetrieb ist, sondern daraus lebt, dass wir sie gemeinsam gestalten.

Ich wünsche allen am Projekt Beteiligten diese innere Offenheit, die Bereitschaft zuzuhören und Gottes Segen!

Dr. Jochen Reidegeld

Kreisdechant - Dekanat Steinfurt